



Sozialplan Alter der Stadt Rheine

Offene Altenarbeit

- Konzeptionelle und praktische Weiterentwicklung der Seniorenbegegnungsstätten mit den Schwerpunkten Bildung und Kultur
- Begegnungsstätten als Partizipationsknotenpunkt entwickeln lassen in denen Teilhabeprozesse initiiert werden
- Begegnungsstätten ermöglichen Impulse für das nachbarschaftliche Zusammenleben
- Begegnungsstätten geben Impulse für die Verbesserung der Infrastruktur des Quartiers

- In Begegnungsstätten nehmen die Senioren gestalterische Rollen an
- Handlungsfelder der gemeinwohlorientierten Seniorenarbeit
 - Bildung und Kultur
 - Bürgerschaftliches Engagement
 - normales Wohnen
 - soziales Netzwerk
 - ortsnahe Beratung schaffen
 - niederschwellige Dienste
 - Hilfe und Pflege kleinteilig und kleinräumig organisieren

Transparenz

- Transparenzoffensive für Senioren über Angebote und Möglichkeiten
- Bekanntheitsgrad der Wohn- und Seniorenberatung verstärken
- Wegweiser für Senioren ausbauen
- Regelmäßiges Monitoring über Bedarfsfragen durch:
 - schriftliche Befragung
 - Open - Space – Konferenzen
 - Zukunftswerkstätten
- Vorstellung des Sozialplan Alter in den Stadtteilen

Stadtteilorientierung

- Durchführung von Quartierskonferenzen (wie zum Thema Transparenz)
- Sozialraumbegehungen
- Augenmerk auf eine zukünftige Polarisierung der Lebenslagen im Alter richten (Altersarmut in einigen Stadtteilen)

Pflege: Qualität und Quantität

- Kein weiterer Bedarf an stationären Pflegeplätzen bis 2020
- Ausbau der Tagespflege
 - auch stundenweise Pflege- und Betreuungsangebote
 - niederschwellige Betreuungsangebote für dementiell veränderte Senioren
 - Pflegestützpunkte übernehmen das Management im Quartier, um stärkere quartiersbezogene und kleinteilige Hilfen zu organisieren
- Zusammenarbeit des freiwilligen Engagements mit professionellen Diensten
- Unterstützung und Entlastung von pflegenden Angehörigen durch Mobilisierung von Freiwilligen zu Pflege- oder Patientenbegleitern

Rahmenbedingungen

- Unterstützung durch die Verwaltungsspitze und die breite politische Mehrheit im Rat
- Hauptamtliche brauchen neue Qualifikationsprofile. Die Weiterbildung hat hier eine zentrale Bedeutung
- Installierung von Seniorenvertretungen
- Durchführung von Quartiersversammlungen o.ä. in denen sich ältere Menschen aktiv einsetzen

Vernetzung

- Zwischen den Akteuren in der Seniorenarbeit in den Bereichen:
 - ambulante Pflege
 - stationäre Pflege
 - offene Altenarbeit / Gemeinwesenorientierte Seniorenarbeit
- Zwischen den Senioren:
 - durch gemeinschaftliches Leben in der Nachbarschaft

Partizipation und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

- Handlungsprogramme gemeinsam mit Senioren in den Stadtteilen entwerfen
- Das große Entwicklungspotential der Gruppe der 56 – 64 jährigen berücksichtigen
- Vom überwiegend konventionellem Ehrenamt zum projektorientierten Bürgerengagement anregen
- Hohe Angebotsbereitschaft in der Nachbarschaftshilfe sich zu engagieren aufgreifen
- Ausbau des Ehrenamtes im Bereich Pflege
- Stärkung der Seniorenvertretung

Seniorengerechte Sozialraumplanung

- Gestaltung des gemeinschaftlichen Lebens von Hausbesitzern im Alter, die von Immobilität betroffen sind
- Bedingungen schaffen, um ein langes Leben in vertrauter Umgebung zu ermöglichen
- Erhaltung von Mobilität
 - wie in der Broschüre “Die Seniorengerechte Stadt“ beschrieben

Wohnen und Leben im Alter

- Hohe Zufriedenheit (70 %) mit dem Leben in Rheine
- Kontroverse Haltung zum Sicherheitsgefühl in Rheine
- Entwicklung und Zunahme von haushaltsnahen Diensten erscheint gegeben

Vielfalt des Alters

- Maßnahmen im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik nötig aufgrund des steigenden Renteneintrittsalters und der niedrigen Beschäftigungsquote in dieser Altersstruktur
- Zunehmend ist mit steigenden / höheren Ansprüchen der älteren Generation an die Lebensqualität zu rechnen (moderne Seniorenarbeit)
- Bei Hochbetagten darf die traditionelle Seniorenarbeit nicht vernachlässigt werden

Bildung und Kultur im Alter

- Gesundheit / Ernährung / Studienfahrten / Gedächtnistraining / Umwelt /Sport sind Themenfelder, die besonders gefragt sind
- Gesteigertes Interesse an Gesellschaft und Politik wird in Zukunft verstärkt aufkommen
- Bildungseinrichtungen sollten sich in ihren Angeboten präventiv auf Pflege und alternative Wohnformen ausrichten
- Bildung und Kultur quartiersbezogen in Begegnungsstätten etablieren

Handlungsfelder

- Offene Altenarbeit
- Transparenz
- Stadtteilorientierung
- Pflege: Qualität und Quantität
- Rahmenbedingungen
- Vernetzung
- Partizipation und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Seniorengerechte Sozialraumplanung
- Wohnen und Leben im Alter
- Vielfalt des Alters
- Bildung und Kultur im Alter